

CME-Fragebogen



Fragen

- 1 Wie häufig sind Autonome somatoforme Funktions- und Schmerzstörungen (funktionelle Beschwerden)?**
- A unter 5% D 20 bis 30%
B 5 bis 10% E über 50%
C bis 20%
- 2 Somatoforme Funktionsstörungen werden vom Patienten erlebt als Erkrankung, die**
- A schwer, sogar lebensbedrohend ist
B harmlos ist wie eine Grippe
C eine willkommene Unterbrechung des Alltags ist
D leicht erklärbar, aber lästig ist
E seelisch bedingt ist
- 3 Welche Diagnostik ist wegführend bei der somatoformen Funktionsstörung?**
- A Gespräch, körperliche Untersuchung unnötig
B Immer neues und gründlicheres maschinengestütztes Suchen nach der organischen Ursache
C Orientierende körperliche Untersuchung in Kombination mit einem Gespräch über das Körpererleben des Patienten und seiner sozialen Situation
D Nach Untersuchung des Körpers zunächst Einbezug der Familie
E Psychologische Psychodiagnostik
- 4 Die allgemeinärztliche Basis-Therapie der somatoformen Funktionsstörung erfolgt durch**
- A Beruhigungsmittel
B Antidepressiva
C Plazebo
D Geduldige Führung durch die „kleine“ körperliche Untersuchung und das 5-Minuten-Gespräch über die aktuelle persönliche Krise des Patienten
E Nicht möglich
- 5 Welche Aussage ist falsch? Zu den allgemeinen Kriterien somatoformer Störungen nach ICD-10 F45 zählen:**
- A Wiederholte Darbietung körperlicher Symptome
B Hartnäckige Forderung nach medizinischen Untersuchungen trotz wiederholt negativer Ergebnisse und Versicherung der Ärzte, dass die Symptome nicht körperlich begründbar sind
C Patient widersetzt sich den Versuchen, die Möglichkeit einer psychischen Ursache zu diskutieren
D In unbeobachteten Situationen zeigt der Patient deutlich weniger Symptome
E Das zu erreichende Verständnis für die Verursachung der Symptome ist häufig für Patienten und Arzt enttäuschend
- 6 Welche Aussagen sind richtig? Positive diagnostische Hinweise auf das Vorliegen einer funktionellen/somatoformen Störung sind:**
- 1 Diffuse, häufig wechselnde Symptome
2 Hohes Inanspruchnahmeverhalten mit häufigen Arztwechselln
3 Beeinträchtigte familiäre und soziale Funktionen
4 Negative, häufig aggressive Gegenübertragungsgefühle beim Behandler
5 Wirksame Schmerzlinderung durch analgetische Stufentherapie (WHO-Schema)
- A Antworten 1 und 5 sind richtig
B Antworten 1 und 3 sind richtig
C Antworten 1, 2, 3 und 4 sind richtig
D Antworten 2, 3, 4 und 5 sind richtig
E Alle Antworten sind richtig
- 7 Welche Aussage ist falsch? Primäre Behandlungsziele im Umgang mit Patienten mit funktionellen/somatoformen Störungen sind:**
- A Früherkennung
B Sekundärprävention (Vermeidung iatrogenen Fixierung und Chronifizierung)
C Rasche Symptombeseitigung
D Erarbeitung eines erweiterten biopsychosozialen Erklärungsmodells
E Erreichung bestmöglicher Lebensqualität
- 8 Welche Aussage ist falsch? Sinnvolle Verhaltensregeln im Umgang mit Patienten mit somatoformen Störungen sind:**
- A Den Patienten muss schnell klar gemacht werden, dass sie nichts haben.
B Die Exploration der Symptomatik, der Anamnese und der Vorbehandlung soll vollständig sein.
C Für die künftigen Arztbesuche sollte ein festes Zeitmuster installiert werden. In den Zeiten zwischen den Arztbesuchen soll der Patient selbst versuchen, mit den Beschwerden zurechtzukommen.
D Ziel soll sein, dass Patienten nicht mehr Personen der Umgebung zur Beruhigung einsetzen, sondern lernen, sich selbst zu beruhigen.
E Um Informations- und Gedächtnisverzerrungen beim Patienten vorzubeugen, sollte der Arzt immer wieder nachfragen und bisherige Informationen zusammenfassen lassen.
- 9 Welche Aussage ist falsch? Bedeutend im psychotherapeutischen Vorgehen bei Patienten mit somatoformen Störungen ist, dass**
- A die Überweisung zum Psychotherapeuten gut vorbereitet wird.
B der Arzt bereits im Erstgespräch den Akzent auf Beschwerdebewältigung statt auf Heilung legt.
C ein positives Erklärungsmodell im Sinne von psycho-physischen Zusammenhängen für die Beschwerden angeboten wird.
D nicht von Anfang an eine Psychotherapie im Wortsinn vereinbart wird, sondern zunächst weitere „Gespräche über die Beschwerden und deren Linderung“ geführt werden.
E die Therapie nur erfolgreich ist, wenn der Patient primär und aus eigener Motivation fachpsychotherapeutische Hilfe aufsucht.
- 10 Welche Aussage ist falsch? Nach den ersten ambulanten haus-/fachärztlichen bzw. psychotherapeutischen Kontakten sollte das weitere therapeutische Vorgehen folgendermaßen sein:**
- A Ein intensiviertes psychodynamisches Setting, kombiniert mit Körper- und Verhaltenstherapie, kann die Zusammenhänge zwischen psychosozialen Konflikten und somatoformen/somatischen Beschwerden vertiefen.
B Bei komplexen Krankheitsbedingungen und chronischem Verlauf kann eine stationäre psychotherapeutische Behandlung angezeigt sein.
C Psychodynamisch-orientierte Einzel- und Gruppengespräche können den unmittelbaren Zusammenhang mit meist vegetativ-autonom vermittelten Körpersensationen bewusster machen.
D Physiotherapie hat sich bei somatoformen/somatischen Beschwerden nicht als geeignet erwiesen und sollte nicht angewandt werden.
E Physiotherapie kann den rückläufigen motorischen Fähigkeiten entgegenwirken und das subjektiv stark erschütterte Selbstvertrauen in den eigenen Körper schrittweise zurückbringen

CME-Fragebogen



Antworten

Bitte kopieren, ausfüllen und an die unten angegebene Adresse senden.

Ihr Ergebnis (wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben _____ von _____ Fragen richtig beantwortet und somit

- bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben
 nicht bestanden.

Stuttgart, _____

(Stempel/Unterschrift)

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

- | | | | |
|---|--|----|--|
| 1 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |

Nicht-Abonnenten bitte hier
CME-Wertmarke aufkleben
bzw. Abonnenntenummer eintragen

Online-Teilnahme unter
<http://cme.thieme.de>

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2006 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern.

Hierfür

- müssen **80% der Fragen** richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende **Erklärung** sowie die **Evaluation** vollständig ausgefüllt sein.
Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre **Abonnenntenummer** im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine **CME-Wertmarke** im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die *Notfall & Hausarztmedizin* nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der *Notfall & Hausarztmedizin* wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die *Notfall & Hausarztmedizin* ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

CME-Fragebogen



Didaktisch-methodische Evaluation

1. Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor
 regelmäßig vor gar nicht vor

2. Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme: _____

3. Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert: _____
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4. Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____

5. Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6. Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7. Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8. Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

___ Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer: _____

Jahr meiner Approbation: _____

Ich befinde mich in Weiterbildung zum: _____

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen): _____

- Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges
 Oberarzt Niedergelassener Arzt